

Schloss Damen-Konfektion
Langgasse 32

Kreyssel Zigaretten

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): für das Vierteljahr Mk. 45.—, für einen Monat Mk. 23.—, für Selbstabholer, frei Haus Mk. 60.—, Mk. 30.—. Einzelne Nummer mit der Kur-Hauptliste Mk. 3.—, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm Mk. 2.—.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vorort: Die 40 mm breite Petitzeile Mk. 4.—, die 60 mm breite Reklamezeile Mk. 9.—, die 84 mm breite Reklamezeile Mk. 12.—, die 84 mm breite Reklamezeile an Vorsatzplätzen Mk. 15.—, Finanz- und Vergütungsanzeigen Mk. 4.50, 10.50, 13.50 u. Mk. 16.50. Auswärtige Anzeigen Mk. 6.—, 12.—, 15.— und Mk. 18.—. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 153.

Freitag, 2. Juni 1922.

56. Jahrgang

Aus dem Kurhaus.

Rheinfahrt.

Die Teilnehmer der heute Freitag bestimmt stattfindenden Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Assmannshausen versammeln sich am Kaiser-Friedrich-Platz, von wo um 10 Uhr die Abfahrt mit Sonderwagen der elektr. Bahn nach Biebrich erfolgt. Dortselbst wird um 10.50 Uhr der Schneldampfer nach Assmannshausen benutzt. Teilnehmerkarten können noch vor Beginn der Fahrt gelöst werden.

Ballett-Gastspiele.

Neben den grossen Festkonzerten, deren letztes bereits am 9. Juni stattfindet, bilden den Clou der Sonderveranstaltungen im Rahmen der Festwochen „Frühling in Wiesbaden“ unstreitig die Gastspiele der beiden Balletts am 3. und 7. Juni im Kurgarten. Der Kurverwaltung ist es gelungen, das wohl derzeit beste deutsche gastierende Ballett: Peitz-Kainer-Ballett sowie das Russische Ballett mit der weltberühmten Prima-Ballerina des früheren Kaiserlichen Mariatheaters St. Petersburg: Elena Smirnowa zu verpflichten und dürfte das Gebotene wohl das Beste werden, was bisher auf dem Gebiete der Tanz- und Ballettkunst im Kurhause gezeigt wurde.

Strumpfhaus Schirg

Bade-Anzüge Bade-Mäntel
Quantitäts-Ware

Webergasse 1, im Hotel Nassau

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— Staats-Theater. Herr Furtwängler hat infolge Erkrankung sein für morgen Samstag vorgesehenes Dirigentengastspiel abgesagt. Es gelangt daher statt „Freischütz“ Beethovens „Fidelio“ erstmalig in dieser Spielzeit zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorstellung ihre Gültigkeit.

Eine Erinnerung an das Spiel in Wiesbaden.

Im Verlaufe dieses Jahres sind fünfzig Jahre verlossen, seitdem durch eine Verordnung der preussischen Staatsregierung dem Spiel in Wiesbaden ein Ende gemacht wurde. Wiesbaden sah damals keineswegs mit trübem Blicke in die Zukunft. Ganz Wiesbaden war auf das Spiel eingestellt, und dieses ergoss einen förmlichen Goldregen über die, welche mit ihm in Zusammenhang standen. Allerdings lässt sich nicht verkennen, dass es schwere Mißstände im Gefolge hatte, aber darin war man sich auch in den Kreisen, die diese Mißstände beklagten, wohl einig, dass mit gewissen Reformen ein Fortbestehen des Roulettes sich wohl auch strengen Grundsätzen der Moral hätte anpassen können. Allerdings, der Hauptvorteil fiel Fremden zu. Der Pächter nämlich war ständig ein Franzose, der kaum glaubliche Gewinne aus der Spielbank zog. Aber auch das übrige Wiesbaden fuhr keineswegs schlecht bei dem Spiel, aus dessen Erträgen nicht nur die ganzen Kurkosten gedeckt wurden, das obendrein auch die Bildung eines Fonds zuließ, von dem noch die Jetztzeit zehrt. Zum Glück sind die Befürchtungen, die man aus der Aufhebung der Spielbank herleitete, nicht verwirklicht worden. Wiesbaden hat auch unter den neuen Verhältnissen seine Zeitexistenz als Weltbad gefunden. Es ist seitdem sogar von Jahr zu Jahr an Geltung in der

Das Neueste aus Wiesbaden

— Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime, Ferienheime für Handel und Industrie (Sitz Wiesbaden) hat, wie aus ihrem Geschäftsbericht für 1921 hervorgeht, im letzten Jahre eine besonders schnelle Weiterentwicklung aufzuweisen gehabt. Nicht weniger als 8 grosse Häuser gingen in den Besitz der Gesellschaft über, so dass im Berichtsjahre insgesamt 21 Heime in Betrieb waren, in denen 21 611 Personen mit 346 938 Verpflegungstagen Aufnahme fanden. Durch die neuen Häuser hat die Verteilung der Heime über ganz Deutschland eine so glückliche Ergänzung erfahren, dass jetzt von allen wichtigen Industriepunkten und von allen deutschen Großstädten ein oder auch mehrere Heime in einer Bahnfahrt zu erreichen sind, die nicht mehr als drei Stunden erfordert. Von den Gästen waren 47 % männlichen und 53 % weiblichen Geschlechts; die Zahl der Verheirateten hat mit 53 % gegen das Vorjahr wieder zugenommen. Der Pensionspreis betrug 15,25 M. und war damit nur das 5,4 fache des im Jahre 1913 gezahlten Satzes, während, wie ein bemerkenswerter Vergleich zeigt, der durchschnittliche Warenpreis im gleichen Zeitraum auf das 18,6 fache gestiegen ist. Das Stiftungskapital der Gesellschaft hat sich um 12 454 152 M. auf 31 754 443 M. erhöht. Durch neue Erwerbungen im Anfang dieses Jahres ist die Zahl der Heime inzwischen auf 25 gestiegen. Die Gesellschaft stellt damit einen ausserordentlich beachtenswerten Faktor für die Volksgesundheit dar.

— Graf von Sierstorf. Auf seinem Schloss im benachbarten Eltville ist Adalbert Graf von Franken-Sierstorf am Herzschlag gestorben. Graf von Sier-

storf war am 30. September 1856 in Boppitz geboren. Mit ihm ist einer der markantesten Vorkämpfer des deutschen Automobilismus verschwunden. Graf von Sierstorf war Mitbegründer des Automobilklub von Deutschland, dessen Repräsentantenausschuss er von jeher angehört und dessen Vizepräsident er seit fast 20 Jahren war. Besondere Verdienste erwarb er sich um die offizielle Vertretung des Klubs gegenüber den Behörden und den internationalen Verbänden. Der Verstorbene hat auch in hervorragender Masse an der Organisation der Automobilausstellungen der grossen internationalen Rennen mitgewirkt, wie Gordon-Bennet-Rennen 1904, den Herkomerfahrten, dem Kaiserpreis und der Prinz-Heinrich-Fahrt. Als Vorstandsmitglied gehörte er auch dem Motoryachtklub von Deutschland an. Graf von Sierstorf's Interesse beschränkte sich aber nicht nur auf den Motorsport. Er war Mitglied des Unionklubs, des Reichsausschusses für Leibesübungen und vieler Sportvereinigungen. Er verheiratete sich vor dem Kriege mit Freifrau von Lucius, einer geborenen Frein von Stumm.

Bankkommandite Sienold, von Stutterheim & Co. Wiesbaden

Kommandite der Deutschen Effecten- u. Wechselbank Frankfurt a. M.
Wilhelmstr. 48 Wiesbaden Wilhelmstr. 48
(Hotel Kaiserbad) (Hotel Kaiserbad)
Change Geldwechsel Exchange
Annahme von Bausparbüchern (Depositen).
Prompteste Ausführung von Börsenaufträgen.
Telefon: 5829, 5830, 6306.

— Walhalla-Lichtspiele. Ein allgemein interessierendes Ereignis, das Sechstagerennen in Berlin, hat man zum Mittelpunkt eines Filmspiels gemacht: Die siebente Nacht. Ein besonderer Reiz ist dem Film dadurch verliehen, dass man die bekannten Rennfahrer, wie Walter Rutt, Karl Saldow, Ernst Kaufmann, Lorenz und van Heck, die Kanonen vom letzten Sechstagerennen im Rahmen der Handlung zeigt. Die Aufnahmen sind glänzend gelungen. Der heitere Teil bezeichnet das Lustspiel: Das Kind der Diva mit Richard Alexander.

— Ein Witz. Ungerechtigkeit. Der Schlafwagenschaffner streckt die Nase schnuppernd in die Luft. Dann schiesst er auf eine Tür zu. Öffnet sie. Richtig! „Mein Herr, im Schlafkuppee darf nicht geraucht werden!“ — „So! Vorhin hat einer im Rauchkuppee geschlafen, — da ham Sie nix gesagt!“ (Lustige Blätter.)
Fortsetzung auf der 3. Seite.

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4

zeigt die

**NEUEN
MODELLE**

fashionablen internationalen Welt gestiegen. Seine Besucherzahl hat sich über Erwarten vermehrt. Dank der Weitsichtigkeit aller beteiligten Faktoren ist die Stadt als Kurort zu höchster Blüte und Bedeutung gelangt.

Über die letzten Tage der Spielbank lässt sich ein früherer Angestellter der Bank, Christian Glücklich, in einer Broschüre „Die Geheimnisse der Spielhöllen“ des näheren aus. Nach ihm war der letzte Spieltag der 30. Dez. des Jahres 1872. Der Andrang des Publikums war in den letzten Tagen vorher schon ein starker wie niemals früher. Das Geld strömte nur so in die Kasse des Pächters. Immerhin gelang es noch 2 Tage vor Toresschluss einem Fürsten L. binnen wenigen Minuten 80 000 Francs als Gewinn einzuheimsen und ein anderer Spieler, Baron U., rühmte sich, bei jahrelangem Spielen noch eine Gewinn- und Verlustbilanz mit 300 000 M. plus auf der Aktivseite gezogen zu haben. Unmittelbar vor Spielschluss waren Sicherheitsvorkehrungen gegen Überraschungen jeder Art getroffen. Nur auf die Person lautende Karten berechtigten zum Eintritt in die Spielsäle, die Polizeimannschaften wurden versechsfacht und der Eingang zu einem Spielsaal, in welchem lediglich Goldstücke den Einsatz bildeten und der daher ausschliesslich von der Spieleraristokratie besucht wurde, war, um das neugierige Publikum irre zu führen, sogar an eine andere Stelle verlegt worden. Der Andrang zu den Spielsälen war ein derart starker, dass die Kartenausgabe zeitweilig

sistiert werden musste. 20, 30, ja 50 Gulden wurden für eine Einlasskarte im freien Handel bezahlt. Selbst von weit hergekommen war das Publikum, um in diesem „historischen“ Momente zugegen zu sein bzw. im letzten Augenblick noch einmal sein Glück zu versuchen. Die Spieltische waren umdrängt, in der Hauptsache von Damen bereits reiferen Alters. Am letzten Spieltage, dem 30. Dezember des Jahres 1872, nahm das Konzert statt um 8 Uhr erst um 9 Uhr seinen Anfang und dauerte bis 11 Uhr. Mit dem Glockenschlage 11 wurde zu den 3 letzten Spielen aufgefordert, während die Musik das Lied „So leb denn wohl, du stilles Haus“ intonierte. Plötzlich wurde dann die während des ganzen Tages verschlossen gehaltene Tür des Konzertsalles geöffnet, und im Nu überschwemmte das neugierige Publikum den Spielsaal. Ein Piket Polizeisergeanten verhinderte Exzesse. In aller Eile wurden noch die Bestände der Bank aufgenommen, die Gelder in Sicherheit gebracht, und nun ging es an das Abmontieren der Spieltische. — Besondere Veranstaltungen waren für diesen in der Geschichte unserer Stadt immerhin bemerkenswerten Tag nicht getroffen. — Erwähnt mag noch sein, dass die Kunden unserer Spielbank in der Hauptsache Offiziere aller europäischen Staaten, überhaupt die internationale Lebewelt, waren. Der Wiesbadener selbst spielte im allgemeinen nur ganz gelegentlich einmal bei nicht allzu hohen Einsätzen.

W.

Maiboll LIKÖRE Münchener WEINBRAND

Ausflug mit dem Kurauto: 10 Uhr: Eppstein-Lorsbachtal, 1.30 Uhr: Wispertal nach Assmannshausen-Rheingau. Tagesfahrt: 10 Uhr: Weiltal-Schloss Braunfels-Weilburg-Limbürg-Aartal. Vorverkauf von Fahrscheinen, Wochentags von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr im Städtischen Verkehrsbüro, Theaterkolonnade.

Rheinfahrt der Kurverwaltung

mit Dampfboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt nach

Assmannshausen

und zurück.

Abfahrt: 10 Uhr vormittags Strassenbahnhaltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-Platz) nach Biebrich. 10.50 Uhr mit Schnelldampfer von Biebrich nach Assmannshausen.

Nachmittags-Konzert

4-5½ Uhr.

231. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von der

Orchester-Vereinigung der Ortsgruppe Wiesbaden.

Leitung: Kapellmeister Max Finzel.

1. Allzeit voran, Marsch. Wagner
2. Konzert-Ouvertüre Kalliwoda
3. Aus der Jugendzeit, Lied Radecke
4. Melodien aus der Oper „Mignon“ Thomas
5. Hoch lebe der Tanz, Walzer Waldteufel
6. Spanische Rhapsodie Richardy
7. Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ Strauss
8. Storchschnäbel, Galopp Fahrbach

Abend-Konzert.

8-9½ Uhr.

232. Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von der Kapelle des

Wiesbadener Musik-Vereins.

Leitung: Kapellmeister Max Finzel.

1. Gruss aus Wiesbaden, Marsch. E. Lindner
2. Huldigungs-Ouvertüre Klughardt
3. Fantasie aus „La Bohème“ Puccini
4. Slavischer Tanz Nr. 8 Dvóřak
5. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai
6. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer Strauss
7. Von Gluck bis Richard Wagner, chronologisches Potpourri Schreiner
8. Jagdtrophäen, Marsch Friedemann

Staats-Theater.

Grosses Haus:

Freitag, den 2. Juni 1922. 157. Vorstellung.

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

41. Vorstellung.

Abonnement B.

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Personen:

- | | |
|---|-------------------|
| Präsident von Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten | Walter Zöllin |
| Ferdinand, sein Sohn, Major | Otto Wollmann |
| Hofmarschall von Kalb | Bernh. Herrmann |
| Lady Milford, Favoritin des Fürsten | Thila Hummel |
| Wurm, Haussekretär des Präsidenten | Dr. Paul Gerhards |
| Miller, Stadtmusikant | Paul Wiegner |
| Dessen Frau | Marga Kuhn |
| Laise, deren Tochter | Johanna Mund |
| Sophie, Kammerjungfer der Lady | |
| Ein Kammerdiener des Fürsten | Wolfgang Andriano |

Ein Kammerdiener der Lady Carl Heinz Jaffe
Ein Bedienter des Präsidenten Walter Keune
Diensschaft der Lady, Bediente des Präsidenten, Gerichtsdieners.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 10½ Uhr.

Samstag, 7 Uhr: Unter musikalischer Leitung des Herrn Wilhelm Furtwängler: „Der Freischütz“. Aufgehobenes Abonnement.
Sonntag, 6 Uhr: „Lohengrin“. Aufgehobenes Abonnement.
Montag, 7 Uhr: „Der Mikado“. Aufgehobenes Abonnement.

Kleines Haus (Residenztheater):

Freitag, den 2. Juni 1922. 119. Vorstellung.

14. Vorstellung.

Stammreihe I.

Zum ersten Male:

Scampolo

Komödie in 3 Akten von Dario Niccodemi.

In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.

Personen:

- | | |
|---------------------------|------------------|
| Tito Fanti, Ingenieur | Willy Buschhoff |
| Franca, Kabarett Sängerin | Helga Nielsen |
| Carlo Benini | Gustav Schwab |
| Emilia, dessen Frau | M. Doppelbauer |
| Flavio, Kellner | Hans Bernhöft |
| Scampolo | Hertha Genzmer |
| Buritti | Friedrich Prätor |
| Ein unbekannter Herr | Gustav Albert |
- Die Handlung spielt im gegenwärtigen Rom.
Spielleitung: Dr. Hans Buxbaum.
Die Bühnenbilder sind nach Entwürfen von Lothar Schenck von Trapp zusammengestellt.
Nach dem 2. Akt 12 Minuten Pause.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Anfang 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 7 Uhr: „Scampolo“. Aufgehobene Stammkarten.
Sonntag, 7 Uhr: „Scampolo“. Aufgehobene Stammkarten.
Montag, 7 Uhr: „Scampolo“. Stammreihe II.

Konzert-Flügel
STEINWAY & SONS
Hamburg-New York

Vertreter
ERNST SCHELLENBERG
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 14

Mäntel, Kostüme, Kleider,
Elegante Maß-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20.

Moderne Kleiderstoffe
:-: Seidenwaren :-:

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse

Telefonanschlüsse für Fernverkehr Nr. 5900, 5901, 5902, 5903, 5904
für Stadtverkehr Nr. 5905, 5906, 5907, 5908, 5909.



Lederwaren.

Führer
Grasse Burgstr. 10

Parterre und 1. Etage

Reiseartikel



12 grosse Schaufenster

PELZE

Feine Kürschnerei

Betz, Gr. Burgstr. 9

Telefon 6534

Bierstube

Pilsner Urquell

POTHS

Langgasse 7

Telefon 6465

Weinrestaurant

516 Erstklass. Küche ■ Rheing. Gewächse

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. :: Telefon 854 und 4520.



Größtes Unternehmen Mitteldeutschlands für
Wäsche-Ausstattungen

Spezial-
Abteilung

Damen-Wäsche

Elegante Handarbeitswäsche

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Pelzmäntel, Pelzjacken
Füchse

Anna Kuss

Rheinstr. 43 Telef. 3873

Modell- und Abendhüte
Schleier

Neue
— Die Wiederkehr
des Gebiet der
nach reissen, und der
zu einer grossen Teil
bei seinen Mitglieder
diese Koptzierde der
beherrscht hat und i
trauen war. Der Zy
Köpfen der Dandies
bei den ersten Paris
in Paris will den „Op

Simplicissimus

Erste, führende, vornehmste Kleinkunstbühne Wiesbadens

Webergasse 37

Direktion J. Alexandroff

Telephon 1028



Geschwister Leonards
Klavier-Virtuosen

G. O. Brandis
Stimmbegabte Chansonnier

Lotte Zaza
Verwandlungstänze
und andere.



FANTA

Im Palast der Illusionen

I. Etage »TROCADERO« I. Etage

Treffpunkt der eleg. Welt. Prof. René. Jazz-Band mit Tanzvorführungen. American Bar. Gerühmte Küche. Soupers à Mk. 80.— à la carte

Peggy & Charly Rex
Mondäne Tänze
Vortragskünstlerin
und andere.



Lilly Renardy
Harfen-Virtuosin

Luise Kleinfen

Langgasse 39

Tel. 6118.

Elegante Damenhüte.

on parle français, english spoken

Spezialhaus
vornehmer
Damenmoden.

A. PAULY

Wiesbaden · Neugasse 13 · Tel. 3592

Elegante
Anfertigung
im eigenen Atelier.

Modehaus Ullmann

Wiesbaden · Kirchgasse 21

Fernsprecher 2972

Damen-Hüte

Kinder-Hüte

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

KÜNSTLICHE HÖHENSONNE

— Original Hanau —

Wichtig für Kranke!

Eine gemeinverständliche Darstellung der Wirkung und Anwendungsgebiete liefern nachstehende Buchwerke:

„Ultraviolettbestrahlungen als neue Grundlage der Therapie von Herz- und Gefässkrankheiten“ von Hofrat Dr. med. Schäcker, Mk. 3.— „Die Höhen- und Sonnen- im Dienste des praktischen Arztes“ von Dr. med. Laqueur, geh. Mk. 3.— „Künstliche Höhen- und Sonnen- und ihre Heilwirkung“ von Dr. med. Umnus, Mk. 5.50. „Licht heilt. Licht schützt vor Krankheit“ von San-Rat Dr. Breiger, Mk. 3.— „Sonne als Heilmittel“ von Dr. med. F. Thedering, zweite Auflage Mk. 12.— „Künstliche Höhen- und Sonnen- und Kinderheilkunde“ von Dr. Paul Michaelis, geh. Mk. 3.— „Skroflose ihre Ursachen, Bedeutung und Heilung“ von Dr. med. F. Thedering, Mk. 5.— „Die Lichtbehandlung des Haarausfalles“ von Dr. F. Nagelschmidt, Mk. 27.— „Die Ultraviolett-Therapie der Rachitis“ von Dr. med. Haldschinsky, Mk. 2.50. Versand nur gegen Nachnahme.

Sollux-Verlag Hanau, Postfach 662

Fragen Sie Ihren Arzt!



II. Symphonie

von **Gustav Mahler**

Chorprobe

Freitag, den 2. Juni, abends 8 Uhr
Lyceum I, Schlossplatz.

Carl Schuricht.



FEINE LUXUS-
U. LEDERWAREN-
REISEARTIKEL-
IMMER DAS NEUESTE

EMIL BREITBEIL

WEBERGASSE Nr. 21

On parle français — English spoken

119



Bechstein-Blüthner

Steinway & Sons

Flügel und Pianos

Pianolas
neue und gespielte,
vorteilhaft bei
Heinrich Schütten
Piano-Magazin
Wilhelmstrasse 16

Jeder Fremde

liest das
„Badeblatt“.

Neues vom Tage.

Die Wiederkehr des Zylinders. Paris will auch auf dem Gebiet der Herrenmode die Führerschaft an sich reißen, und der dortige Jockeyklub hat sich daher zu einer grossen Tat aufgeschwungen: er hat nämlich bei seinen Mitgliedern den Zylinder wieder eingeführt, diese Kopfzierde der eleganten Herren, die so lange vernachlässigt hat und in letzter Zeit so vollkommen vergessen war. Der Zylinder erschien denn auch auf den Köpfen der Dandies in verhältnismässig grosser Zahl bei den ersten Pariser Rennen, und die Grosse Oper in Paris will den „Opernhut“, den sog. Claque, bei ihren

Besuchern wieder einführen. In Paris betritt man ja bekanntlich im Hut den Theaterraum, und es sollen daher an den „eleganten Tagen“, in denen auf festliche Kleidung gehalten wird, nur Herren im Zylinder auf die besseren Plätze gelassen werden.

Wussten Sie schon? Die Chinesen kannten die Impfung gegen ansteckende Krankheiten schon seit dem 11. Jahrhundert. Die Lymphe wurde den männlichen Einwohnern in das linke und den weiblichen ins rechte Nasenloch geblasen. — Die erste Laute wurde vom persischen Philosophen Manes, dem Stifter der Manichäer-Sekte, aus einer Schildkrötenschale gebaut. Daher auch der Name Laute, was auf persisch: „Schale“ heisst. — Das klassische Land der künst-

lichen Brutung ist Ägypten. Es hat dort Brut-häuser gegeben, in denen in 16 Kammern 32 000 Eier auf einmal ausgebrütet wurden. — Wussten Sie schon, dass auch Metalle „krank“ sein können? Im Jahre 1912 wies der Breslauer Forscher Dr. Hirt beim Zinn das Auftreten einer ansteckenden Krankheit, genannt „die Zinnpest“, nach. — Im Jahre 1786 hatte Berlin drei Zeitungen. Alle drei zusammen kosteten im Abonnement sechs Taler — im Jahr. Glückliche Zeiten!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3490.

L. Rettenmayer

Spedition
Möbeltransport

Wiesbaden u. Mainz

Reisebureau: Kaiser Friedrich-Platz 2

Amtliche Eisenbahnfahrkarten und Fahrscheine
nach allen Stationen — Schlafwagen-Karten

Passage-Agentur für alle Linien
Geldwechsel, Change

Hauptbureau: Nikolasstrasse 5

Internationale Spedition nach allen Ländern der Erde

Spezialität seit 40 Jahren:
Überseeische Möbeltransporte mittelst Möbelwagen ohne Umladung unter Garantie

Automobil-Centrale

Vermietung eleg. Privatautomobile - Autotaxameter
Moderne Gesellschaftsautos auf Pneu's laufend
Tag- und Nachtbetrieb.



OPEL-Automobile — General-Vertretung.

Wiesbaden, Bahnhofstr. 20.

Telephon 6160, 6161, 6162

Garage — Oel — Benzin — Pneumatik
Reparaturwerkstätte

Luft- und Sonnenbad Volkspark

Strassenbahn-Haltestelle „Unter den Eichen“

Idyllische Lage in Wald- und Höhenluft (220 m. ü. d. M.)
Familienbad — Spielplätze — Duschen — Güsse
Massage — Geöffnet von 6 Uhr früh bis zur Dunkelheit —
Volkstümliche Preise.

Amtliche Personenwagen:

Theater-Kolonnade und am Kochbrunnen.

Wiegegebühr: 2 Mk.
Städtische Kurverwaltung.

Wein- und Bier-Restaurant

Mutter Engel

gegründet 1836.

Langgasse 52. Fernruf 466.

Inh. R. Kleemann.

Diners und Soupers.

Erstklassige Küche.

Prima Weine.

Export-Biere.

Villa

mit Garten, herrliche
Lage, zu verkaufen.
Anfragen unt. Nr. 490
an das Badeblatt.

Park-Hotel- Künstler- spiele

Direktion: H. Habets
Musik. Leitung: Fried König

Geschw. Brandolf

Damen-Tanz-Duett

Jenny Eötvös

Vortrags-Künstlerin

Dolly Wernecke

Tänzerin

Lotte Kauer

Klavier-Humoristin

Alexander Perotti

Kammersänger

Gastspiel

ea Degen

Vortrags-Meisterin

theo Körner

Vortrags-Künstler

Am Flügel: Herr Drinkow

Joe und Eva Farren

Stepp-Tanzpaar

Hans Schnitzer

Conférencier — Humorist

Am Flügel: Carl Wiegand

Conference: H. Schnitzer

Veränderungen des Programms vorbehalten.

Man fordere in Hotels, Café
Wirtschaften stets das
Wiesbadener Badeblatt.

ATLANTIC- CABARET

Kirchgasse 15 Tel. 485

Droher-Lauter

Interpreten Heissischen Humors

Mimi Renek

Tanzspiele

Engelbert Sassen

der bekannte rhein. Humorist

Hanny Elvo

Int. Tanzkunst

Ruth Becher

in ihrem Repertoire

Laila und Will

Modern excentrisch-akroba-

tisches Tanzpaar

Paul Freudenberg

Klavier-Virtuose

Erna Relly

Opern- und Vortrags-sängerin

Arpad Kondor

Vortragskünstler u. Conférencier

Abends 11 Uhr:

ATLANTIC-JAZZ-BAND

mit Ballett-Einlagen bei freiem Entrée

Sonntags 2 Vorstellungen

4 und 8 Uhr.

RESTAURANT HAHN

Spiegelgasse Fünfzehn

BERÜHMT DURCH KÜCHE u. KELLER

FRISCHEN HUMMER

MALOSSOL KAVIAR

TELEFON 4598

TH. SCHMITZ.

AUGUST HUMBROCK

Feinste Maßschneiderei — Tailleur — Tailor

In- und ausländische Stoffe am Lager

pour hommes et dames

Travail sur mesure made by order

Webergasse 14 WIESBADEN Telefon 841

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kurver-
waltung, der Theater und Kunstvereine so
lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt“

Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer Mk. 2.— Sonntags mit der Wochen-
hauptliste der neu angekommenen Fremden Mk. 3.—

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Vierteljahr Mk. 45.—, für einen

Monat Mk. 23.— für Selbstabholer, frei

z. Haus Mk. 60.—, Mk. 30.—

„Domschenke“

Weinrestaurant

Bekannt gute Küche und Weine.

„DOMHOTEL“

früher Westfälischer Hof

Schützenhofstrasse a. d. Langgasse

Grosse luftige Zimmer in

ruhigster Lage

Gute Verpflegung

Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium

: Alle Bäderarten:
Badhaus I. Ranges
Trinkkur an der Adlerquelle

Blusen G. H. Lugenbühl

täglich Eingang v. Neuheiten.

19 MARKTSTRASSE ECKE GRABENSTRASSE 1.

Wäsche
in allen Preislagen.